



Nahe bei den Menschen. Belebend. Verlässlich. Gut vernetzt.
Brückenbauer seit dem 14.4.2010

Von Wolfgang Ritter

Die Stadtteilinitiative Borssum (SIBO) ist ein freiwilliger Zusammenschluss verschiedener Vereine, Einrichtungen, Kirchengemeinden und Verbände im Stadtteil Borssum.



Die SIBO fördert und belebt seit 2010 das Gemeinwesen durch die Vernetzung verschiedenen Sichtweisen und gemeinsame Formate, wie „Fest der Begegnung“ oder „Erntedankfest besucht Früchtest“. Eine Mitarbeit ist bei den verschiedenen teilnehmenden Vereinen und Institutionen möglich.



Unterstützung für das „Freibad Borssum“. Warum?

2011 - 2016

SIBO
STADTTEILINITIATIVE
BORSSUM



Weil es das
wert ist?
Die Betreiber
die Liebe zu
diesem Bad
spüren dürfen?



Obwohl 2005 aufwendig saniert, war 2010 deutlich, dass das Bad Unterstützung braucht. Stadtwerken und SIBO stellten einige Weichen

Borssumer Bad kriegt Rutsche

Attraktivität soll gesteigert werden. 200 000 Euro werden in die Anlage gesteckt.

Von EZ-Redakteurin
LITE LIPPERHEIDE
☎ 0 49 21 / 89 00 416

Emden. „Mehr Spaß und mehr Erlebnis“ im Freibad Borssum ist das Motto der Wirtschaftsbetriebe Emden und der Friesentherme Emden, vertreten durch die GMF (Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen). 200 000 Euro stecken die Wirtschaftsbetriebe in das Freibad. Damit werde auch deutlich, dass eine Schließung des Bades nicht anstehe, machte der Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe, Remmer Edzards, gestern in einem Pressegespräch deutlich.

„Für Kinder und Jugendliche bietet das Bad fast nichts. Das wollen wir ändern“, sagte Harald Gabriel von der GMF, die das Freibad und die Friesentherme betreibt. Deshalb haben Gabriel und der Betriebsleiter der Friesentherme, Eberhard Schwarzenau, der auch für das Borssumer Freibad zuständig ist, den Vorschlag gemacht, eine Dreierutsche an das Nichtschwimmerbecken zu lassen und das Planschbecken mit Wasserspielgeräten zu versehen. „Ich glaube, so etwas wird sehr gut ankommen“, ist Heidrun Burfeind überzeugt. Die SPD-Ratsfrau und Vorsitzende von Blau-Weiß Borssum gehört zu einer Initiative um Pastor Wolfgang Ritter, die sich vorgenommen hat, mehr für das Wir-Gefühl im Stadtteil zu tun und sich auch um das



So soll die Rutsche aussehen: Welche Farbe das Emdener Modell bekommt, ist noch offen.



„Das wird sehr gut ankommen“:
Heidrun Burfeind. EZ-Bilder: hw



„Eigentlich müsste die Stadt das übernehmen“: Remmer Edzards.



„Für Kinder bietet das Bad fast nichts“: Harald Gabriel.

sicherzahlen, die vielleicht mit mehr Attraktivität noch gesteigert werden können, und der Beliebtheit der Freibäder in Emden, reicht es nicht aus, nur ein Freibad in der Stadt zu haben“, sagte Burfeind. Als Zei-

eine große Putzaktion im Bad geplant. Die Frühschwimmer wie auch Mitglieder die Initiative sollen in die Planungen für das Bad mit eingebunden werden.

Neben den Spielgeräten ist

ben es mit einer alten Bausubstanz zu tun. Das ist immer schwierig.“ Edzards machte darauf aufmerksam, dass eine Sanierung nicht Sache der Wirtschaftsbetriebe oder des Betreibers sei: „Eigentlich

Bürgerschaftliches Engagement für das Freibad war gefragt

Borssumer rufen zum Frühjahrsputz im Bad auf

Stadtteilinitiative startet am 9. April einen Aktionstag.

Emden. Zu einem Frühjahrsputz im Freibad Borssum ruft die Stadtteilinitiative Borssum auf. Die Initiative, ein informeller Zusammenschluss von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen in Borssum, will sich dem Freibad annehmen und dazu beitragen, dass es attraktiver wird, teilte **Heidrun Burfeind** stellvertretend für die Initiative mit.

in diesem Jahr 200 000 Euro in das Freibad investiert werden - voraussichtlich wird es eine Dreifachrutsche und neue Spielgeräte für die jüngsten Badegäste geben.

Für den Frühjahrsputz wünschen sich die Vertreter der Stadtteilinitiative von allen Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen von Friesland bis Petkum Unterstützung. **Heidrun Burfeind:** „Pro Organisation freuen wir uns über zwei Menschen, die



Gemeinschaft!
Eine sinnvolle Aufgabe!
Ehrenamt macht Spaß!

Becken wurden vorbereitet
und Malerarbeiten
durchgeführt. Beete und
Hecken wurden geschnitten,
sowie Wege vom Unkraut
befreit. Suppe gab es auch;)

Borssumer haben ein Zeichen gesetzt

Die Organisatoren der ersten freiwilligen Putzaktion im Stadtteil-Freibad waren am Sonnabend mehr als zufrieden mit ihrem Projekt.

Von EZ-Redakteur
JENS VOITEL
☎ 0 49 21 / 89 00 412

Emden. „Ich möchte das Freibad unterstützen“, sagte Albert Meyer und hielt am Sonnabend beim Häken des Beetes kurz inne. Selbst Schwimmer hier? „Ne, eigentlich schwimme ich immer im Kanal.“ - Und dennoch stand Albert Meyer an diesem Morgen pünktlich um zehn im Borssumer Freibad, um mit knapp 50 anderen Freiwilligen so etwas wie ein Zeichen zu setzen. Und das sah ganz so aus wie: „Wir stehen hinter unserem Freibad!“

Die Organisatoren der Stadtteilinitiative Borssum, die zur freiwilligen Putzaktion aufgerufen hatten, waren aber auch ein wenig erleichtert. Denn keiner konnte vorab wirklich abschätzen, wie viele Freiwillige an einem Sonnabendmorgen tatsächlich den Weg ins Freibad finden würden, um dort für eine Erbsensuppe die großen Becken zu streichen, die Beete von Unkraut zu befreien oder um Laub und Äste von den Liegewiesen zu haken. 15 war so eine Zahl, mit der man schon zufrieden gewesen wäre. Doch gegen 11 Uhr waren es schon über 40 Freiwillige - junge und ältere.

Unter ihnen waren auch Pia Klein, Matthias Bruns, Oliver Gebke und Marcel Schuhrat vom Jugendzentrum Borssum. „Wir können ja nicht immer etwas für die Jugendlichen fordern und dann bei so etwas hier nicht mitmachen“, sagte Pia. Viele der Jungen und Mädchen, die das Jugendzentrum besuchen, würden im Sommer schließlich auch im



Gemeinsam mit Besen und Pinsel: die freiwillige Borssumer „Putzkolonne“ bei einer Pause für den Fotografen.

EZ-Bilder: Wilken



das auch in Zukunft. „Aber wir haben Angst, dass das Bad geschlossen wird.“ Deshalb sei sie an diesem Sonnabend ins Freibad gekommen, um hier Gartenarbeit zu leisten.

Freibad-Betriebsleiter Eberhard Schwarzenau von der „Frisentherme“, die das Bad betreibt, kennt die Gerüchte um das 1974 gebaute Borssumer Freibad - und kann sie gar nicht verstehen. „Seit wir das Bad im Frühjahr 2007 übernommen haben, ist jedes Jahr investiert worden. Zunächst in die Sicherheit, dann in die Instandhaltung und künftig in die Ausstattung.“ Bereits in der nächsten Tagen soll eine moderne Wasserrutsche installiert werden, das neueste Projekt und nicht das letzte, wie Schwarzenau betont. Sein Statement zu den anhaltenden Schließungsgerüchten: „Würden wir weiter investieren, wenn wir das Bad morgen schließen wollen?“ Es sei in seinem Unternehmen nie darüber gesprochen worden, das Borssumer Freibad zu schließen, versicherte er am Sonnabend gegenüber der Ender Zeitung.

Suppe nachgeordert

Dann aber: wollte Schwarzenau sich über die rege Teilnahme der Freiwilligen an der Putzaktion freuen: „Ich bin richtig überwältigt.“ Auch er habe mit zehn oder 15 Helfern gerechnet. Und jetzt müssten er und seine Mitarbeiter schon Erbsensuppe nachordern. Die kam dann auch.

„Die Arbeit, die hier heute Morgen gemacht wird, hätte so oder so gemacht werden müssen“, sagte Stadwerke-Geschäftsführer Remmer Edzards, in dessen Auftrag die „Frisentherme“ das Freibad betreibt. Aber auch der Stadwerkechef sah die Symbolik hinter der Aktion: „Ich finde

Von 2012 bei Regen

SIBO
STADTTEILINITIATIVE
BORSSUM





Moijsmakers 2014

2016
bei
Sonnenschein
mit syrischen
Geflüchteten



Elführtje:

Zur festlichen Eröffnung des Freibades wurde eingeladen mit Kaffee, Kuchen und Grillstand.

SIBO
STADTTEILINITIATIVE
BORSSUM

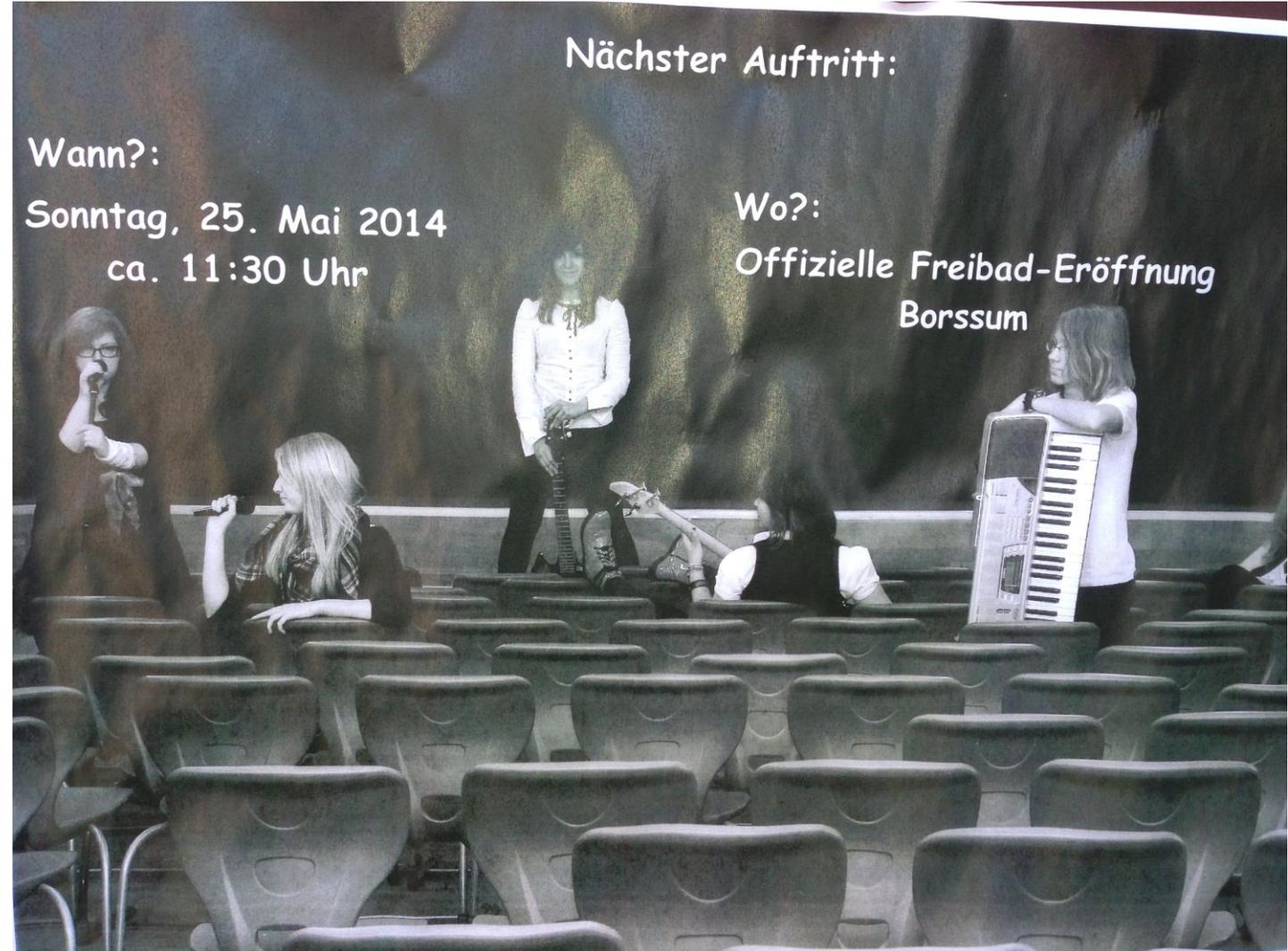


Für alle Sinne:
Mit Musik!
Bigband
High Noon



Schulband

„Osterburg“





Spenden sind
willkommen!
SIBO sorgt für eine
neue Wippe für das
Freibad Borssum
Juli 2013



Böses Erwachen Schließung 2017

Ernüchterndes
Gutachten:

“Lose Fliesen” –
unterschiedliche Be-
wertungen



Es wurde ernst:
Projekt „Das Bad
retten“

Offene Briefe
und
Kundgebung am
13. Mai 2017





Aber nicht zu Ernst;)
Das Orga - Team



Die größte Kundgebung mit viel Prominenz und eindeutigem Ratsbeschluss: Das Bad soll bleiben.



SIBO

STADTTEILINITIATIVE

BORSSUM



Die Veranstalter (am Rednerpult Pastor Wolfgang Ritter) freuten sich über die hohe Beteiligung an der Aktion vor dem Borssumer Freibad. Nach ihren Angaben waren es 500 Teilnehmer. BILDER: J. JOGGEN

Freibad: Borssumer erhöhen den Druck

FREIZEIT 500 Emdrer demonstrierten für die Wiederöffnung im Mai 2018 und den dauerhaften Erhalt

Einige Redner warfen der Stadt Versäumnisse und den Betreibern mutwilliges Vorgehen vor. Trotz allen Ärgers ging es bei der Kundgebung aber ziemlich bunt zu.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Etwa 500 Borssumer und Bewohner anderer Emdrer Stadtteile haben am Samstag für den dauerhaften Erhalt des Freibads in Borssum demonstriert. Zugleich machten sie ihrem Ärger Luft, dass das Bad in dieser Saison wegen Sicherheitsmängeln geschlossen bleibt. Die Demonstranten wollten zudem den Druck auf die Stadt erhöhen, die Sanierung voranzutreiben mit dem Ziel, das Bad im Mai 2018 wieder zu eröffnen. „Freibad Borssum 2018“ lautet der Slogan ihrer Kampagne.

Aufgerufen zu der Aktion hatten die Stadtteilinitiative Borssum (Sibo) und die lutherische Erlösergemeinde. Viele Teilnehmer waren in Bademänteln, mit Taucherbrillen, Schwimmring und Badelieren vor das Freibad am Wykhofweg gezogen. An der Demonstration nahmen auch Mitglieder der sechs Ratsfraktionen und Erster Stadtrat Horst Jahnlke teil.

Wie berichtet, sind sich alle Beteiligten einig in dem Ziel, das Bad bis zur Saison 2018 wieder funktionsfähig zu machen. Der Sportschuss des Rates hatte das Anfang Mai bekräftigt. Es wird ein runder Tisch gebildet werden, der Konzepte für die mindestens 600 000 Euro teure Sanierung und einen dauerhaften Betrieb des Bades erarbeiten soll. Er soll Ende dieses Monats zum ersten Mal zusammenkommen.



Als Badenixe trat Melanie Tammen auf.



Der Kanal als Alternative? Ein junger Demonstrant.



Apollo oder Freibad: Dieser Knirps kennt die Antwort.



Wilfried Wobschall, einer der Wortführer des Protestes ist, hatte für die Demonstration eine Badewanne auf einen Autoanhänger montiert.

Bei einem Vorgespräch wurden am Freitag die Weichen dafür gestellt. Der Zeitplan ist eng, zumal die Planung ganz am Anfang steht, die Finanzierung noch nicht gestichert ist und von einer mindestens dreimonatigen Bauzeit ausgegangen wird. „Ich habe den Eindruck, dass alle guten Willens sind“,

sagte Wolfgang Ritter, Sprecher der Sibö und Pastor der Erlösergemeinde. Als Hauptredner wies er auf die Bedeutung des Freibades als Freizeit-, Sport- und Begegnungsstätte für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen hin. „Für viele ist es der Strand“, sagte Ritter. Das gelte insbesondere für Men-

hören und immer wieder Druck aufbauen“, sagte die Mitinitiatorin der Demonstration. Der Stadt warf sie „klares Versagen“ vor. Sie habe versäumt, rechtzeitig in das Bad zu investieren. Der marode Zustand sei dabei „essentiell unter den Teppich gekehrt worden“, sagte Kowe. Sie kritisierte auch die jetzt beschlossene Investition von 1,2 Millionen Euro zur Sanierung des Apollo-Kinos. Dieses Geld hätte besser in das Bad gesteckt werden können, meinte die Rednerin.

Jörg van Grieken vom Emdrer Tauchclub „Delphin“ ging hingegen mit den Betreibern des Bades hart ins Gericht. Sie hätten es „mutwillig den Bach runtergehen lassen, um die Besucherzahlen in der Eiseschmelze hochzupuschen“, sagte er.

Die Stadtverwaltung habe „einen klaren Auftrag“ erhalten und es gebe „ein klares Abkommen“, das Bad im Mai 2018 wiederzueröffnen, sagte Horst Jahnlke. Allerdings sei es „nicht ganz einfach“, 600 000 Euro für die Sanierung aufzubringen.

Der Erste Stadtrat wertete die große Beteiligung an der Demonstration als Zeichen für die hohe Identifikation der Borssumer mit dem Bad. Das sei ein „tolles Signal“. Er wünsche sich, dass das anhalt und ein Konzept entwickelt wird, das den Fortbestand über zehn Jahre hinaus sichert. Jahnlke rief die Teilnehmer auf, sich in Zukunft beim Betrieb ehrenamtlich einzubringen, um die Kosten zu reduzieren. Vorbild könnte das Van-Ameren-Bad sein. Sein Appell: „Machen Sie weiter und helfen Sie mit“. Das ist auch für Ritter „eine wichtige Botschaft“. Die Borssumer müssten ihr Gemeinwesen gemeinsam gestalten.



Hauptredner Wolfgang Ritter schlug moderate Töne an.

schen, „die nicht wählen können, ob sie im Sommer nach Mallorca oder Griechenland fliegen“, so der Pastor. Weitere Redner schlugen schärfere Töne an. „Eine schnellstmögliche Lösung“ mahnte Sabine Kowe an. So lange es keine Bestätigung gebe, werde man „nicht auf-

Mit Resonanz
und Botschaft:

Bürger:innen
können
kämpfen



Neue Rolle:

SIBO als
Gesprächspartner
von Politik und
Verwaltung an
vielen Runden
Tischen:

Seit Juni 2017 –
August 2018

Eine halbe Million fürs Borssumer Freibad

FINANZEN Städtische Anlage soll saniert und wieder geöffnet werden / Dauerlösung ist deutlich teurer

Die Zukunft der Einrichtung ist weiter ungewiss. Wegen Sicherheitsmängeln und Schäden war sie zu Saisonbeginn geschlossen worden. Jetzt gibt es einen Lichtblick.

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Der Kämmerer der Stadt Emden, Horst Jahnke, überbrachte eine gute und eine schlechte Nachricht im Emdener Rat. Die schlechte: Eine zukunftssichernde Sanierung des maroden Freibades Borssum kostet bis zu 1,8 Millionen Euro. Die gute: 524.000 Euro kann die Verwaltung überraschend bereitstellen. Das Geld stamme aus Grundstücksverkäufen, sagte Jahnke am Mittwochabend. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder daraufhin, dass die erste Sanierung in Angriff genommen wird.

Ziel ist, das wegen Sicherheitsmängeln geschlossene Bad im Mai 2018 wieder zu öffnen. Ob der Termin tatsächlich zu halten ist, ist allerdings noch nicht sicher. „Es wäre unlauter, das jetzt zuzusagen“, so Jahnke. Es gäbe noch zu viele Unwegbarkeiten.

In den Fraktionen löste die Aussicht dennoch Erleichterung aus. Bernd Renken (Grüne) dankte der Verwaltung, dass sie den Ratsauftrag umgesetzt und Geld für die Sanierung zusammengesucht hat-

te. Maria Winter (SPD) sprach von einem „Supersignal“ für Borssum.

Es gab allerdings auch Kritik. Helmut Bongartz (CDU) stellte die Frage der Verantwortung: „Die Gammelgeschichte des Bades hat eine Historie“, sagte er. Es sei nicht das zum Erhalt gemacht worden, was seine Fraktion erwartet habe.

Derweil hat ein Gutachten ergeben, wie hoch der Sanierungsaufwand für eine mittelfristige Sicherung der städtischen Einrichtung ist. Für eine tragfähige Lösung für



Im März bot das Freibad Borssum mit seinen leergepumpten Wasserbecken einen trostlosen Anblick. Seitdem hat sich dort kaum etwas getan. Bis zum nächsten Frühjahr sollen nun die größten Schäden beseitigt werden. ARCHIVBILD: PÄSCHEL

die nächsten zehn Jahre rechnet die Verwaltung mit 1,4 bis 1,8 Millionen Euro. Ein entsprechendes Gutachten soll in der Sportausschusssitzung des Emdener Rates am 24. August vorgestellt werden. Daraus werden mehrere Sanierungsvarianten erarbeitet, so Jahnke.

In Borssum ist der Pastor Wolfgang Ritter von der Entwicklung positiv überrascht. „Ich habe darauf gehofft, aber nicht damit gerechnet“, sagt der Sprecher der Stadtteilinitiative, die sich für den Erhalt des Bades einsetzt. Jetzt gelte es zu klären, wie sich die Bürger bei der langfristigen Sicherung einsetzen sollen und können. Denn um

die nächsten zehn Jahre rechnet die Verwaltung mit 1,4 bis 1,8 Millionen Euro. Ein entsprechendes Gutachten soll in der Sportausschusssitzung des Emdener Rates am 24. August vorgestellt werden. Daraus werden mehrere Sanierungsvarianten erarbeitet, so Jahnke.

Städtisches Bad

Eigentümerin des Freibades Borssum ist die Stadt Emden. Sie hat die Anlage an ihr Tochterunternehmen, die Wirtschaftsbetriebe Emden, verpachtet.

Kosten zu sparen, soll das Bad nicht nur baulich abgespeckt werden, sondern auch im Betrieb günstiger werden.

Wie berichtet, war das Bad zu Saisonbeginn in diesem Frühjahr wegen gravierender Sicherheitsmängel nicht öffnen worden. Ein Gutach-

Für den Betrieb ist im Auftrag der Wirtschaftsbetriebe die Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen aus München verantwortlich. Das Unternehmen betreibt auch die Friesentherme in Emden.

ten summierte Schäden in Höhe von rund 600.000 Euro. Diese sollen nun in einem ersten Schritt beseitigt werden. Parallel wird überlegt, was mittel- bis langfristig zu tun ist, um die Anlage dauerhaft unterhalten zu können.

Freibad als Motor für den Stadtteil

EMDEN. Die große Lösung für das Borssumer Freibad muss her, das haben die Vertreter der Fraktionen der SPD, CDU, FDP und Grünen sowie die Verwaltungsspitze während der Ratsitzung deutlich gemacht. Mit den fast 525.000 Euro, die die Stadt außerplanmäßig in diesem Jahr für erste Renovierungsarbeiten für das Bad zur Verfügung stellt, werde ein „erstes äußerst wichtiges Signal für den Stadtteil“ gesetzt, hatte Stadtkämmerer Horst Jahnke im Rat betont (wir berichteten).

Das Geld hätte er normalerweise für die Schuldentilgung eingesetzt. „Wir erhoffen uns aber durch eine große Lösung - das hängt natürlich auch von der Einnahmesituation ab - dass die jetzt im Stadtteil wachsende Initiative aus der Bevölkerung sich positiv auf den gesamten Stadtteil auswirkt“, sagte Jahnke gestern auf EZ-Anfrage. So etwas fördere den Zusammenhalt eines Stadtteils. Deshalb sei das Geld gut angelegt. Gemeinsam mit den Bürgern werde man nun versuchen, das Bad so zu sanieren, dass es technisch und baulich für lange Jahre auf einem guten Stand sei. uli

“Unsere”
kleine
Lösung im
Juni 2017



524 191 Euro für Freibad in Borssum

Gesamtsanierung kostet 1,8 Millionen

Von Ute Lipperheide
☎ 0 49 21 / 89 00-416

ausgearbeitetes Gutachten er-
geben. Er warnte davor, jetzt
nur eine kleine Sanierung zu

„Die kleine Lösung“ wird größer: 625.000 € - Dezember 2017 mit Öffnungsperspektive Sommer 2018

Emden

Der Bau der Mensa und die Sanierung der Turnhalle der Grundschule in Loppersum sind jetzt abgeschlossen. Seite 22

ON ERSTELT NUR:

SPORTAUSSCHUSS DES EMDER RATES HAT GETAGT

Angebote für Sanierung bis Januar erwartet

INVESTITION Stadt Emden hat zehn Firmen für die Modernisierung des Freibads Borssum angeschrieben

Zu Beginn des kommenden Jahres soll mit Vertretern aus der Politik und dem Stadtteil entschieden werden, wer den Zuschlag erhält.

VON MARTIN ALBERTS

EMDEN - Die Emdener Stadtverwaltung nimmt die Sanierung des Freibads Borssum in Angriff: Zehn Unternehmen, die den Auftrag für die Maßnahme erhalten könnten, seien bereits angeschrieben und mit den benötigten Unterlagen versorgt worden, sagte Erster Stadtrat Horst Jahnke während der Sitzung des Sportausschusses des Emdener Rates am Dienstagabend. „Wir warten jetzt auf die Rückläufer.“ Die Antworten der Firmen werde die Verwaltung in der ersten Januarwoche gemeinsam mit den Ratsfraktionen und Beteiligten aus dem Stadtteil Borssum auswerten, so Jahn-



Das Freibad Borssum war in diesem Jahr aufgrund von Mängeln geschlossen. BILD: ARCHIV

ke. „Dann müssen wir gemeinschaftlich entscheiden.“ Egal, welcher Anbieter am Ende den Zuschlag erhält – eines steht fest: Die Sanierung des Freibads soll „nur“ 625.000 Euro kosten. Damit lassen sich im Wesentlichen

die Sicherheitsmängel beheben, die in diesem Jahr dazu geführt hatten, dass das Bad nicht für Gäste geöffnet werden konnte.

Ursprünglich hatten Rat und Verwaltung sich für eine umfassende Modernisierung

des Freibads für 1,7 Millionen Euro ausgesprochen – eine „nachhaltige Lösung“, wie Jahnke es nannte. Die Stadt müsse dafür allerdings einen Kredit über 1,2 Millionen Euro aufnehmen, für den es allerdings von der Kommunal-

aufsicht in Hannover keine Genehmigung gebe (die OZ berichtete). In der Landeshauptstadt werde die Haushaltslage der Stadt Emden als so kritisch bewertet, dass man ihr die Aufnahme neuer Schulden nicht zugestehen wolle, erklärte Jahnke. „Ich habe immer für die nachhaltige Lösung geworben, aber die ist nicht darstellbar.“

Nun soll es also die „kleine Lösung“ für das Freibad sein: Nachdem Jahnke die Absage von der Kommunalaufsicht erhalten hatte, habe er sich mit den Spitzen der Ratsfraktionen sowie Vertretern aus dem Stadtteil zur Beratung zusammengesetzt. Dabei sei man zu dem Schluss gekommen, die Sanierung mit den 625.000 Euro anzugehen, die aus Haushaltsresten sowie nicht mehr benötigten Investitionsmitteln stammen. Ein Gutachten hatte im Frühjahr ergeben, dass die Behebung der Sicherheitsmängel im Freibad Borssum etwa 600.000 Euro kosten wird.

Ein seltsamer Runder Tisch im April: Mehr Geld und Hoffnung der Verwaltung, Zweifel bei der SIBO an Öffnung 2018.



Nicht nur schmutzig, auch marode: der aktuelle Zustand des Borssumer Freibads.

EZ-Bild: Bergmann

Freibad-Sanierung im Plan

Nach wie vor Hoffnung auf Wiedereröffnung in Borssum in diesem Jahr

Von Stephanie Schuurman
☎ 0 49 21 / 89 00-403

Emden. Die Ausschreibungen für die Freibad-Sanierung sind raus. Nun heißt es hoffen, dass das Freibad in Borssum noch in diesem Jahr wieder öffnen kann. Das ist der Tenor des Sachstandsberichts zur Freibad-Entwicklung vom Montag im Sportausschuss. „Wir sind im Terminplan und müssen nun die weiteren Dinge abwarten“, sagte Stadtkämmerer Horst Jahnke, der „die sehr positive Entwicklung der Ehrenamtlichkeit“ in dem Bad betonte. „Mehr kann man zu diesem Thema heute eigentlich nicht sagen.“

Gesagt wurde natürlich dennoch von allen Seiten et-

was zur Freibad-Entwicklung. Am 2. Mai ist laut Jahnke das „Gutachter-Date“ zur Vergabe der einzelnen Gewerke. Die Fachfirmen müssen ihre Angebote bis zum 26. April abgegeben haben. Abzuwarten bleibe, ob es ausreichend Bewerber für die Sanierungsarbeiten gibt. Davon hängt der weitere Zeitplan ab.

Gleichzeitig tagt der mit ehrenamtlichen Helfern bestückte Arbeitskreis regelmäßig. Offenbar soll auch ein Verein zur Unterhaltung des Freibads gegründet werden, was insbesondere FDP-Chef Erich Bolinius positiv zur Kenntnis nahm: „Es ist eine erfreuliche Mitteilung, dass sich dort ein Verein gründen will.“ Jahnke mahnte in diesem Zusammenhang

aber an, dass man dieses Engagement nicht auf eine Stufe mit dem bürgerschaftlichen Engagement im Van-Ameren-Bad stellen könne. „Dazu reicht die Manpower nicht aus“, sagte Jahnke. Gleichwohl könne der Verein helfen, die Betriebskosten zu reduzieren, die an die Wirtschaftsbetriebe gezahlt werden müssen. Außerdem trage das ehrenamtliche Engagement enorm zur Bindung an den Stadtteil bei.

Als gute Lösung sieht Bernd Renken, Grünen-Fraktionsvorsitzender, die geplante Zweigleisigkeit im Badbetrieb. „Es wird auf absehbare Zeit ein städtisches Bad bleiben, doch es kann auf zwei Säulen stehen, der städtischen und ehrenamtlichen.“ Ein hohes ehren-

amtliches Engagement habe es schon immer in dem Freibad gegeben, merkte SPD-Ratsherr Matthias Arends an und nannte die jährliche Putzaktion als Beispiel. „Es wurde seitens des Betreibers nur nicht wahrge-

nommen.“ CDU-Ratsherr Heinrich Kronshagen mahnte diese Entwicklungen nicht mit dem Van-Ameren-Bad zu vergleichen. „Als Stadt sind wir in der Pflicht und dürfen die Aufgabe nicht auf Ehrenamtliche abwälzen.“ GE-Ratsherr Detlef Kruse sagte abschließend, dass es doch positiv sei, dass das Bad eventuell noch in diesem Jahr wieder eröffnet werden könne. „Wir hatten doch alle grundsätzliche Zweifel, ob das Bad überhaupt saniert wird.“

2. Mai 2018
Gespräche mit
Planungsbüro
Thalen Consult
– Rat voller
Hoffnung für
2018, SIBO mit
gemäßigten
Zweifeln.

Frühlingserwachen in gesperrtem Freibad

STADTENTWICKLUNG Sanierungsarbeiten sind ausgeschrieben / Eröffnungstermin bleibt ungewiss

Die Ratsfraktionen vernehmen positive Signale aus Borssum. Ein Gang über die Anlage zeigt allerdings: Es gibt noch viel zu tun, bis die ersten Schwimmer dort ihre Bahnen ziehen können.

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Auf dem Weg zur Wiedereröffnung des Freibads in Borssum kommt die Stadt nach eigenen Angaben voran. Wie der Kämmerer Horst Jahnke am Montag im Sportausschuss des Rates mitteilte, wurden die Sanierungsarbeiten ausgeschrieben. Parallel dazu laufen laut Jahnke Gespräche, ab wann und wie das zurzeit gesperrte Bad betrieben werden kann. Ein konkretes Datum für die Wiedereröffnung nannte er allerdings nicht.

Klarheit könnte der 2. Mai bringen. An dem Tag treffen sich Vertreter der Stadt mit Mitarbeitern der Firma Thalen Consult, die mit der Sanierung beauftragt worden ist. „Danach können wir mehr sagen“, versprach Jahnke. Er sei aber „optimistisch“, dass noch in diesem Sommer im Borssumer Bad wieder geschwommen werden kann.

Die wegen Sicherheitsbedenken seit dem vergange-



Zwei Enten schwimmen im Freibad. Im Hintergrund ragen die Hochhäuser von der Wilhelm-Leuschner-Straße auf.

nen Jahr gesperrte Anlage soll mit 625 000 Euro zukunftsfest gemacht werden. Ziel ist, im ersten Schritt die größten Mängel zu beseitigen. Nach dem Saisonende im Herbst sollen die Handwerker dann noch einmal wiederkommen.

Wie viel zu tun ist, lässt sich bei einem Rundgang durch das Bad erahnen. Von den Betonteilen und Mauern löst sich die Farbe, viele Metallteile rosten. Die buchstäblich größte Baustelle

aber schlummert unter Wasser. Ein dichter Belag aus Algen und Pflanzenresten verdeckt dort die Schäden an den Fliesen des Beckenbodens. In einer Ecke steht eine versunkene Schubkarre, das Wasser darüber, auf dem Reste von Silvesterraketen treiben, schimmert grünlich. Dass dort bald wieder geschwommen wird, ist nur schwer vorstellbar.

In den Reihen der Ratsfraktionen machte sich am Montag dennoch Zuversicht

breit. Bernd Renken (Bündnis 90/Die Grünen) sprach von einer „erfreulichen Entwicklung“ für Borssum und stellte fest, dass „alle Voraussetzungen für einen Neustart geschaffen“ worden seien.

Dazu passte die Aussicht, dass sich offenbar ein Kreis von Helfern gefunden hat, der sich ehrenamtlich einbringen möchte. Erich Bolinius (FDP) hofft, dass sich daraus „vielleicht ein Verein gründet“, der, ähnlich wie beim Van-Ameren-Bad, den



Im Brunnen sprudelt schon lange kein Wasser mehr.

Betrieb mit ermöglicht. Heinrich Kronshagen (CDU) warnte indessen vor überzogenen Erwartungen: „Es bleibt ein städtisches Bad. Wir dürfen nicht alles auf Ehrenamtliche abwälzen“, sagte er.

Zurückhaltend gab sich Matthias Arends (SPD). „Ich bin mal gespannt, ob wir es wirklich in diesem Jahr schaffen“, unkte er. Und auch Detlef Kruse (GfE) gab zu bedenken, „dass die Skepsis bei den Bürgern“ groß ist.

Vertagte Öffnung, aber Optimismus !! Ehrenamtstag 18.8.18:

SIBO
STADTEINITIATIVE
BORSSUM

Borssumer wollen im Freibad zupacken

FREIZEIT Unterstützer rufen zu einem Ehrenamtstag auf / Das soll der Auftakt zur Sanierung sein

Die Bürger wollen Leistungen erbringen, die sich in Euro und Cent rechnen lassen. Die Gründung eines Vereins ist schon weit gediehen.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Aufbruchstimmung in Borssum: Noch bevor Fachfirmen mit der Sanierung des maroden Freibades in dem Emdrer Stadtteil beginnen, wollen Bewohner selbst kräftig zupacken. Die Stadtteilinitiative Borssum (Sibo), der SPD-Ortsverein Emden-Südwest und der Sportverein Blau-Weiß planen für den 18. August einen Ehrenamtstag, der den Auftakt der Erneuerung markieren soll.

Damit wollen die Initiatoren um Blau-Weiß-Chef Tim Krüthoff, Pastor Wolfgang Ritter und den Politiker Matthias Arends (SPD) nach eigenen Angaben „mehr als nur ein symbolisches Zeichen“ setzen. Die Bürger sollen Leistungen erbringen, die sich in Euro und Cent rechnen. Das Geld, das so gespart wird, soll an anderen Stellen im Bad verwendet werden. Wie berichtet, stehen im städtischen Haushalt 625 000 Euro für die Sanierung der Anlage bereit. Damit können nur die Sicherheitsmängel beseitigt werden. Sie sollen später wieder verwendet werden. Würde man diese Arbeiten an eine Firma vergeben, müsste dafür eine fünfstellige Summe ausgegeben werden, so die Initiatoren.

Wie viele Bürger sich beteiligen werden, lasse sich schwer voraussagen, weiß Ritter. Er und seine Mitstreiter sind aber überzeugt davon, dass genug kommen werden, um die Arbeiten erledigen zu können. Die Aktion solle aber auch ein Signal nach außen



Das Freibad Borssum macht gegenwärtig einen trostlosen Eindruck.



Die ehrenamtlichen Helfer wollen sich zunächst die Gehwege vornehmen.



Unkraut, wohin das Auge blickt. Es ist teilweise schon meterhoch gewachsen.

geben, zumal viele mittlerweile an eine Wiederöffnung des Bades zweifeln oder den Glauben ganz daran verloren hätten. „Es geht weiter“, soll die Botschaft lauten.

„Wir wollen mehr als nur ein symbolisches Zeichen setzen“

Die INITIATOREN

Krüthoff, Arends und Ritter bereiten parallel die Gründung eines Unterstützungsvereins vor, der nach der Wiederöffnung des Bades unter anderem Veranstaltungen wie Kinderfeste oder Beachvolleyball-Turniere organisieren

den Getränkeverkauf oder Kassendienste im Bad übernehmen kann. Die Beteilig-

ten wollen das aber nicht übers Knie brechen. „Wir machen einen Schritt nach dem anderen“, so Krüthoff. Zunächst müsse definitiv feststehen, ob und wann das Bad wieder geöffnet wird. Dennoch ist das Vorhaben schon weit gediehen: „Der Satzungsentwurf liegt vor, und eine Art von Schattenkabinett aus Leuten, die Verantwortung übernehmen wollen, gibt es auch.“

Der Fortgang der Sanierung hängt noch von einer Prüfung des Beckenbetons ab. Laut Krüthoff ist für Anfang August eine Probebohrung im Boden geplant. Ende dieses Monats soll dafür das Wasser abgelassen werden.

Die Aktion

Der Ehrenamtstag zum Auftakt der Sanierung des Borssumer Freibades ist am Sonntag, 18. August, von 9 bis 16 Uhr. Die Stadtteilinitiative Borssum (Sibo), der Sportverein Blau-Weiß Borssum und der SPD-Ortsverein Emden-Südwest haben alle zur Teilnahme aufgerufen, die dort vom Frühjahr 2019 an wieder baden wollen.

In Abstimmung mit den Planern und Betreibern des Bades sollen am 18. August schwerpunktmäßig die Betonplatten der Gehwege rund um das Becken auf einer Gesamtfläche von 1500 Quadratmetern aufgenommen werden. Das ist notwendig, um die Beckenköpfe erneuern zu können. Zudem sind die Wege sehr uneben. Durch diese ehrenamtlichen Arbeiten könne bei den Sanierungskosten eine fünfstellige Summe eingespart werden. Das sei Geld, das an anderen Stellen verwendet werden könne, erklären die Initiatoren.

Wer mithelfen will, sollte Arbeitshandschuhe, Schaufel, Besen oder Schubkarre mitbringen. Einen Radlader haben die Initiatoren organisiert. Aber auch wer leichtere Arbeiten – beispielsweise mit der Gartenschere – übernehmen will, sei an diesem Tag willkommen. Zu tun gebe es genug, hieß es am Donnerstag.

Wunderbare Geldvermehrung?

18.08.18 Entdeckung des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“.

Voraussetzung: Die Massnahme darf nicht beginnen haben.

Folge: Absage des Ehrenamtstages in letzter Minute.

Zustimmung aller Beteiligten am Runden Tisch, incl. SIBO



Das ist der Plan: 1,2 MIO aus Emden, 900.000 aus Berlin? Entscheidung Oktober 2018 - vertagt

SIBO
STADTTEILINITIATIVE
BORSSUM

Borssumer Bad: Zukunft entscheidet sich bald

FREIZEIT Im Oktober soll es Klarheit über Fördermittel geben

Auch der Rat setzt alle Hoffnungen auf die Finanzspritze des Bundes. Davon hängt viel ab.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Der 17. Oktober könnte sich für das marode Freibad im Emdener Stadtteil Borssum als Schicksalstag erweisen: An diesem Tag wird nämlich in Berlin darüber entschieden, ob die Stadt eine kräftige Finanzspritze für eine umfassende Sanierung der Freizeit- und Sportstätte erhalten wird.

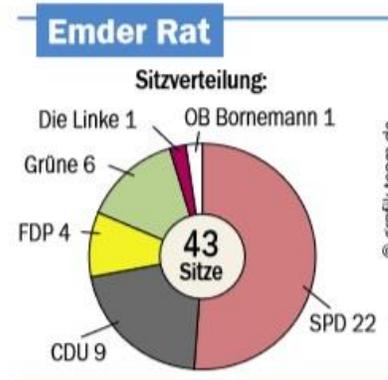
Wie berichtet, setzen Politik und Verwaltung in Emden ihre Hoffnungen auf die Aufnahme in ein neu aufgelegtes Förderprogramm des Bundes. Der Rat hat am Montag in einer Sondersitzung die Bewerbung kurz vor Ablauf der Frist auf den Weg ge-

spitze sieht zumindest gute Chancen dafür und begründet das auch mit den sozialen Funktionen, die das Freibad für den Stadtteil erfüllt. Das sei ein wichtiges Kriterium für die Förderung, sagte Erster Stadtrat Horst Jahnke.

Die so genannte „große Lösung“, die nur mit Hilfe des Bundes möglich wäre, würde nach neuesten Schätzungen etwa 2,1 Millionen Euro kosten. Gut 900 000 Euro davon kämen vom Bund, die übrigen knapp 1,2 Millionen Euro müsste die Stadt aus eigenen Mitteln einsetzen. Bislang stehen im Haushalt für das Projekt 625 000 Euro bereit. Die Stadt müsste

Nur FDP-Ratsmitglied Frank Mälzer bereiten die zusätzlichen Ausgaben von mehr als 500 000 Euro Bauchschmerzen. Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt glaubt er, dass dieses Geld an anderen Stellen dringender benötigt wird. Mälzer enthielt sich der Stimme.

Alle anderen Ratsmitglieder sind sich hingegen darin einig, dass die Stadt die Chance auf den Bundeszuschuss nutzen müsse. Würde sie es nicht tun, wäre das „fahrlässig“, sagte FDP-Fraktionsvorsitzender Erich Bolinius. Seiner Meinung schlossen sich Sprecher anderer Fraktionen an. „Es geht auch



WOW!!

10. April 2019, 14:21 Uhr

Johannes Saathoff: „Der Bund wird der Stadt mit 938.000 Euro zur Seite stehen. Damit kann die Stadt nun die große Lösung für das Freibad Borssum in Angriff nehmen – Borssum hat es einfach verdient. Ich freue mich schon auf das erste Wettschwimmen im neuen Bad mit dem Oberbürgermeister und dem Landtagsabgeordneten.“



EINLADUNG



Stadt  EMDEN



Die Stadt Emden und die Stadtteilinitiative Borssum laden alle interessierten BürgerInnen zu einer

Informationsveranstaltung

zum Thema:

Freibad Borssum - Sachstand, Sanierung und Gründung Förderverein

am Donnerstag, den **28.11.2019**,
um 18.30 Uhr,
in die Erlösergemeinde Borssum,
Liekeweg 22, Emden

herzlich ein.

Tim Kruithoff
Oberbürgermeister

Wolfgang Ritter
Sprecher SiBo

November 2019
Das Bad kommt. EU-weite Ausschreibungen. Plan 2022.
Gründung eines Fördervereins



Ein tolles Team: Gründung eines eigenen Fördervereins Freibad Borssum im September 2020 mit einer Bitte an alle Bürger:innen um Unterstützung.



Im Zeitplan: Vertragsunterzeichnung mit Planungsbüro Thalen Consult durch OB Tim Kruthoff und Ratsvertreter:innen in der Erlösergemeinde im Juli 2020.



Noch einmal Geld aus Berlin

Johann Saathoff: Bund fördert Freibad Borssum zum zweiten Mal

„Ich freue mich sehr, dass der Bund nach der Entscheidung von 2019 nun ein zweites Mal Geld (539.000 Euro) für die Sanierung des Freibades Borssum bereitstellt.“

am 03. März 2021, 14:04 Uhr

„Erneuerung der Technik
wird gefördert.

Horst Jahnke: ein sehr
guter Tag für das
Freibad Borssum und
insbesondere für die
Menschen im Stadtteil.“



Der Förderverein und die Betreiber haben die volle Unterstützung der SIBO. Deshalb:

Bitte an die Planer: Realistisch bleiben, damit es nicht am Ende trotz des vielen Geldes scheitert.

Bitte an die Emden: Förderverein Freibad Borssum unterstützen





SIBO
STADTTEILINITIATIVE
BORSSUM

10 Jahre Engagement und zähe Zuversicht für das Freibad Borssum:
Dank- und Bittgottesdienst am 9. Mai 11 Uhr.
Ev.-luth. Erlösergemeinde, Liekeweg.

Wir wünschen dem
Förderverein Freibad
Borssum viel
Unterstützung und sind als
SIBO dazu bereit!!

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

